

↳ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Berlin	Fragmente zur Melancholie Bilder aus dem ersten Jahrhundert der Fotografie Ausstellung (Heft 7.07)	bis 25.02. Di–So 10–18, Do bis 22 Uhr	Alte Nationalgalerie, 1. Ausstellungsgeschoss ► www.smb.spk-berlin.de
	Vom Holz zur Architektur Ausstellung	20.02.–10.03. Mo–Fr 10–19, Sa/So 10–17 Uhr	Felleshus, Nordische Botschaften, Rauchstraße 1 Veranstalter: Finnisches Architekturmuseum
↳	die neue linie 1929–1943 Das Bauhaus am Kiosk Ausstellung	21.02.–16.04. Mi–Mo 10–17 Uhr	Bauhaus-Archiv Museum für Gestaltung, Klingelhöferstraße 14 Tel. (030) 254 00 20 ► www.bauhaus.de
	Rudolf Ortner Bauhaus-Schüler 1932–1933 Ausstellung	21.02.–16.04. Mi–Mo 10–17 Uhr	Bauhaus-Archiv Museum für Gestaltung, Klingelhöferstraße 14 Tel. (030) 254 00 20 ► www.bauhaus.de
↳	Stadtwohnen – neu 25 Grundrisse Ausstellung	21.02.–26.03. Mo, Mi, Do 10–15 Uhr und nach tel. Vereinbarung	BDA Galerie, Mommsenstraße 64 Tel. (030) 88 68 32 06 ► www.bda-berlin.de
↳	leicht weit – Light Structures, Schlaich Bergermann und Partner Ausstellung	22.02.–22.03. Mi–So 12–20 Uhr	Ingenieur Kunst Galerie Berlin, Burgstraße 27 ► www.ingenieur-kunst-galerie.de
	Die Renaissance des Holzbaus in der Stadt Urbanes Bauen mit Holz in Deutschland und Finnland Seminar	26.02. 13–17Uhr	Felleshus, Nordische Botschaften, Rauchstraße 1 Veranstalter: Finnland-Institut, Anmeldung: bis 19.02. Tel. (030) 520 02 60 10, info@finstitut.de
Biberach	8. Biberacher Forum Gebäudetechnik Energieeffizienz durch Gebäudeautomation und optimierte Betriebsführung	15.03. 9–17.15 Uhr	Fachhochschule Biberach, Audimax, Karlstraße 11 Anmeldung: Fax (07351) 58 25 59 ► www.bauakademie-biberach.de/weiterbildung
Bremen	Fördermittel helfen sparen – Wer fördert was bei der Altbau-Modernisierung Vortrag	20.02. 14–19 Uhr	Architektenhaus, Geeren 41, Veranstalter: Architektenkammer Bremen ► www.architektenkammer-bremen.de
Cottbus	Alte Platte – Neues Design Tagung	01.03. 10–19.30 Uhr	BTU Cottbus, Lehrgebäude 1C Hörsaal 3, Walther-Pauer-Straße 3 ► www.tu-cottbus.de/altlasten
	Die Platte – wrapped – verpackt Tagung	02.03. 10–19.30 Uhr	BTU Cottbus, Lehrgebäude 1C Hörsaal 3, Walther-Pauer-Straße 3 ► www.tu-cottbus.de/altlasten
Graz	→ Peter Fressler/Greifbare Schönheit Ausstellung	25.02. Di–So 10–18, Do 10–20 Uhr	Kunsthau Graz, Landesmuseum Joanneum, Lendkai 1 Tel. (0043 316) 80 17 92 00 ► www.kunsthau Graz.at
Jyväskylä	4 Hajj – on the Pilgrimage Ausstellung	bis 04.03. Di–So 11–18 Uhr	Alvar Aalto Museum, Alvar Aallon katu 7 ► www.alvaraalto.fi
Linz	Urbanism made in London Ausstellung	bis 03.03. Di–Sa 14–17, Fr 14–20 Uhr	Architekturforum Oberösterreich, Prunerstraße 12 ► www.afo.at
	Dynamik der Großstadt. Werkschau László Moholy-Nagy Film	22.02. 19.30 Uhr	Movimento/Studio, Dametzstraße 30, Veranstalter: Architekturforum Oberösterreich, Prunerstraße 12 ► www.afo.at
Mühlheim an der Ruhr	Gefährdet, verloren, gerettet. Kirchen des 20. Jahrhunderts Symposium	23.03.	Die Wolfsburg, Katholische Akademie, Flakenweg 6 ► www.die-wolfsburg.de
München	→ Karl Bohrmann – Innenräume – Außenräume Ausstellung	25.02. Di/Mi, Sa/So 10–17 Uhr Do/Fr 10–20 Uhr	Pinakothek der Moderne, Barer Straße 29 ► www.pinakothek.de
Weimar	Behindertengerechtes Bauen Ergebnisse des Studentenwettbewerbs der Schindler AG Ausstellung (Heft 45.06)	bis 18.03. Mo–Fr 6–22 Uhr Sa/So 8–16 Uhr	Bauhaus-Universität, Hauptgebäude, 1. OG, Geschwister-Scholl-Straße 8 ► www.uni-weimar.de
Würzburg	Moderner Lehbau für Architekten und Ingenieure Raumklima, Innendämmung, Stampflehm Seminar	16.02. 10–17 Uhr	Hotel Mainpromenade, 97753 Karlstadt bei Würzburg Informationen/Anmeldung: (02153) 918 0, www.claytec.com

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

INDUSTRIEBAU

Erfolgsfaktor Architektur | Strategisches Bauen für Unternehmen

Wie misst man den Erfolg von Architektur? Wo setzt er ein, und was sind die Bedingungen? Interessante Fragen, denn was scheint heute in der Architektur mehr zu zählen als der architektonische Entwurf in der stringenten Verbindung zum wirtschaftlichen Erfolg? Dass beides zu vereinen ist zeigt Susanne Knittel-Amerschuber auf, und sie geht sogar noch einen Schritt weiter. Mit der von ihr definierten Methode „Management by architecture“ versucht sie Verbindungsstellen zwischen der Welt des Architekten und des Unternehmers, bis in den Wortschatz hinein, aufzuzeigen. Eine „Analyse begrifflicher Kopplungsstellen“ soll die Affinität zwischen Manager und Architekten offenbaren. Sind nicht die Immobilienkosten und Aufwendungen heutzutage der zweitgrößte Kostenblock eines Unternehmens nach dem des Personals? Warum nur machen sich dann die Architekten das Leben so schwer im Umgang mit Bauherrn von Gewerbeimmobilien?

Die Autorin rollt die Thematik von der historischen Seite auf: Der Wandel in den Firmenstrukturen von der prägenden Unternehmerpersönlichkeit zur anonymen Aktiengesellschaften mit Aufsichtsrat sowie die heute mitunter nur geringe Lebensdauer eines Produktions- und Verwaltungsgebäudes stellt den künstlerisch-kreativ agierenden Architekten vor große Probleme. Im Gegenzug gibt es aber auch eindrückliche Beispiele von Bauten, die den Mehrwert guter Architektur klar erkennen lassen. Karl Schwanzers Hauptsitz der BMW AG in München oder der mit einer vergleichbaren Symbolik behaftete Entwurf von Dahlbender, Gatermann und Schossig für den Kofferhersteller Rimowa belegen die Rolle der Architektur für die Identifikation von Mitarbeitern und Kunden mit dem Produkt. Nicht nur „harte“ Faktoren wie Kosten und Funktionalität beeinflussen den Entwurf. Auch „weiche“ Kriterien – Einrichtung, Atmosphäre, Motivation und Kommunikation –, oft vom Architekten nicht steuerbar, entscheiden über den Erfolg eines Projekts.

Viel Mühe macht sich die Autorin, diese im permanenten Wandel begriffenen Faktoren aufzuzählen. So kommt es aber auch zu Verallgemeinerungen, die die Affinität von Architektur und Unternehmenskultur belegen sollen: „Ein wesentliches Ziel der modernen Architektur besteht darin, eine größtmögliche Auflösung der gebauten Struktur – und damit verbunden eine Negierung der materialisierten Erscheinung – zu erreichen. Transparente Unternehmensarchitektur wird meistens über die Gebäudehülle, also die Fassade ausgedrückt.“

In weiten Teile lesen sich Passagen wie diese als Wiederholung von bereits bestens bekanntem Wissen. Die Crux der Publikation ist die vermeintliche Nähe und Identität, die die Autorin dem künstlerisch-kreativen Architekten und dem rational lenkenden Manager unterstellt. Architektonische Qua-

litätsmerkmale lassen sich aber nur schwerlich als direkte Umsetzung des Corporate Identity, durch Kommunikation oder sonstige Geschäftsprozesse interpretieren. Auch Gunther Henns vielzitierte Kreativtechnik des „Programming“ stellt in der Essenz nur ein kommunikatives Entgegenkommen des Architekten gegenüber seinem betriebswirtschaftlich orientierten Bauherren dar. Diese Geste mag in Einzelfällen zu einem Erfolgsfaktor für die Architektur werden, auf die Allgemeinheit der Architektenzunft jedoch bezogen, bleibt auch nach dieser Lektüre eine gewisse Skepsis, in dem Architekten den lupenreinen „Übersetzer von betriebswirtschaftlichen Gestaltungsparametern in die Unternehmensarchitektur“ zu erkennen. *Christian Breusing*

Erfolgsfaktor Architektur | Strategisches Bauen für Unternehmen | Von Susanne Knittel-Amerschuber | 192 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 49,90 Euro | Birkhäuser, Basel
Berlin Boston 2006 | ► ISBN 3-7643-7464-0

GEBÄUDETYPOLOGIE

Europäischer Kirchenbau 1900–1950 | Aufbruch zur Moderne

Der ehemalige Chefredakteur des „Baumeister“, Wolfgang Jean Stock, widmete sich vor sechs Jahren als freier Publizist der Erforschung der Geschichte des europäischen Kirchenbaus. Nachdem er vor vier Jahren den ersten Band herausgegeben hatte, der den jüngeren Zeitraum von 1950–2000 behandelt (Heft 38.03), beschließt nun der aktuelle zweite Band – mit dem Zeitfokus 1900–1950 – sein Überblickswerk.

Zunächst erweckt das Wort „europäisch“ bei dem Leser wohl die Hoffnung, es handle sich hier um ein umfangreiches Nachschlagswerk zum gesamten europäischen Kirchenbau. Doch der Titel des Buches täuscht über das wahre Vorhaben des Autors hinweg, der mit ausgewählten Bauten versucht, die wichtigsten Etappen der Entwicklung des europäischen Kirchenbaus aufzuzeigen. Natürlich kann bei einem solchen Unterfangen die Auswahl der Projekte immer nur subjektiv sein; so auch in diesem Fall. Doch ist dies sicherlich kein Manko der vorliegenden Publikation.

Insgesamt stellt der Autor in diesem Band zwei dutzend Kirchen vor, die nach dem Ergebnis seiner Erforschung einen besonders starken Einfluss auf die architektonische Entwicklung des Kirchenbaus hatten. Hierbei konzentriert er sich vor allem auf Bauten der großen Architekten des deutschsprachigen Kulturraums: Fischer, Plečnik, Böhm, Bartning, Schwarz. Während die Bauten dieser Baumeister dem Leser wohl aus zahlreichen Architekturpublikationen bekannt sind, zeigt der Autor allerdings auch eine Anzahl weniger bekannter Projekte skandinavischer Baumeister, wie Klingt, Lewerenz und Brygman.

In kurzen, aber informativen Textblöcken erläutert der Autor Konstruktion, Detaillierung, Raumgestalt und städtebauliche Einbindung der Gebäude. Dabei werden die Beschreibungen des Textes durch die exzellenten Aufnahmen unterstützt, die der Architekturfotograf Klaus Kinold speziell für diese Publikation aufgenommen hat.

Zwei renommierte Theologiehistoriker – Albert Gerhards und Horst Schedel – steuern jeweils ein Essay bei, in dem der Wandel der katholischen bzw. der evangelischen Liturgiefeier und deren Einfluss auf die Raumkonzeptionen des europäischen Sakralbaus beschrieben wird.

Wolfgang Jean Stock stellt die einzelnen Kirchenprojekte in seinem Buch chronologisch vor. Eine Art der Präsentation, die nicht so recht sinnvoll erscheinen will, da der Kirchenbau in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch stark voneinander divergierende Architekturströmungen geprägt war. Daher wäre für eine Darstellung der Entwicklung des Sakralbaus eine Einteilung der Bauten in die verschiedenen Formsprachen der Zeit sicherlich anschaulicher gewesen. Trotz alldem bietet dieses Buch eine gut gebildete Anthologie zum Thema. *Thomas Werner*

Europäischer Kirchenbau | Aufbruch zur Moderne. Von Wolfgang Jean Stock | 222 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Deutsch/Englisch, 59 Euro | Prestel, München Berlin London New York 2006 | ► ISBN 978-3-791-33687-9